

Missale

Mo. 4. OWo (W) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 155

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mo. 4. OWo (W) I & II	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	14
Hallelujavers: Lektor 2:	15
Evangelium: (Jahr A) Zelebrant:.....	16
Evangelium: (Jahr B & C) Zelebrant:.....	18
Predigt:	19
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	25
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	26
Opfer:	27
Gabenbereitung:	28
Gabengebet:	29
Präfation:	29
Sanctus: Gesungen:	30

Hochgebet III:.....	31
Einsetzungsworte:	32
Akklamation:.....	33
Anamnese:	33
Interzession:.....	34
Doxologie:	35
Vater unser:.....	36
Friedensgruss:.....	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:	39
Kommunionausteilung:.....	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	40
Schlusslied: Lied:	40
Segen	41
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

Mo. 4. OWo (W) I & II

Eröffnungsvers:

Christus ist vom Tod erstanden; er stirbt nicht mehr. Gebrochen ist die Macht des Todes. Halleluja. (Vgl. Röm 6,9)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

"Sind etwa auch wir blind?" war die herausfordernde Frage einiger Pharisäer. An sie richtet Jesus die Hirtenrede. Jesus selbst ist die Tür, und er ist der Hirt, der gute Hirt. Hirt und Herde sind bei einem Hirtenvolk selbstverständliche Bezeichnungen für Herrscher und Volk oder auch für Lehrer und Gemeinde. Gott selbst wird der Hirt seines Volkes genannt.

Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung unserer Sünden bitten:

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu berufen: Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten: Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Erhabener Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Welt wieder aufgerichtet und aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit österlicher Freude und schenke uns einst die ewige Seligkeit.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Apg 11,1-18) (Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen

11,1 erfuhren die Apostel und die Brüder in Judäa, dass auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hatten.

11,2 Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, hielten ihm die gläubig gewordenen Juden vor:

- 11,3 Du hast das Haus von Unbeschnittenen betreten und hast mit ihnen gegessen.
- 11,4 Da begann Petrus, ihnen der Reihe nach zu berichten:
- 11,5 Ich war in der Stadt Joppe und betete; da hatte ich in einer Verzückung eine Vision: Eine Schale, die aussah wie ein grosses Leinentuch, das an den vier Ecken gehalten wurde, senkte sich aus dem Himmel bis zu mir herab.
- 11,6 Als ich genauer hinschaute, sah ich darin die Vierfüssler der Erde, die wilden Tiere, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels.
- 11,7 Ich hörte auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte, und iss!
- 11,8 Ich antwortete: Niemals, Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges oder Unreines in meinen Mund gekommen.
- 11,9 Doch zum zweiten Mal kam eine Stimme vom Himmel; sie sagte: Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein!

- 11,10 Das geschah dreimal, dann wurde alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.
- 11,11 Da standen auf einmal drei Männer vor dem Haus, in dem ich wohnte; sie waren aus Cäsarea zu mir geschickt worden.
- 11,12 Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Auch diese sechs Brüder zogen mit mir, und wir kamen in das Haus jenes Mannes.
- 11,13 Er erzählte uns, wie er in seinem Haus den Engel stehen sah, der zu ihm sagte: Schick jemand nach Joppe, und lass Simon, der Petrus genannt wird, holen.
- 11,14 Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst.
- 11,15 Während ich redete, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.
- 11,16 Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.

11,17 Wenn nun Gott ihnen, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen sind, die gleiche Gabe verliehen hat wie uns: wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte?

11,18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 42,2-3; Ps 43,3.4 [R: Ps 42,3a])

℞ - Meine Seele dürstet nach Gott, Nach dem lebenden Gott. - ℞

42,2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.

42,3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.
Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen? - (℞)

℞ - Meine Seele dürstet nach Gott, Nach dem lebenden Gott. - ℞

42,3 Sende dein Licht und deine Wahrheit,
 damit sie mich leiten;
 sie sollen mich führen zu deinem
 heiligen Berg
 und zu deiner Wohnung. - (R)

R - Meine Seele dürstet nach Gott, Nach dem
 lebenden Gott. - R

42,4 So will ich zum Altar Gottes treten,
 zum Gott meiner Freude.
 Jauchzend will ich dich auf der Harfe
 loben,
 Gott, mein Gott. - R

R - Meine Seele dürstet nach Gott, Nach dem
 lebenden Gott. - R

Hallelujavers: Lektor 2:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Ich bin der gute
Hirt. Ich kenne die Meinen, und die
Meinen kennen mich. (Joh 10,14)

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium: (Jahr A) Zelebrant:

(Joh 10,11-18) (Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus:

10,11 Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

10,12 Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht,

10,13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

- 10,14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,
- 10,15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.
- 10,16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.
- 10,17 Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.
- 10,18 Niemand entreisst es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Evangelium: (Jahr B & C) Zelebrant:
(Joh 10,1-10) (Ich bin die Tür zu den Schafen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

† Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus:

10,1 Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

10,2 Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

10,3 Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

10,4 Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

10,5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.

- 10,6 Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.
- 10,7 Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.
- 10,8 Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.
- 10,9 Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.
- 10,10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I & II: In der Apostelgeschichte erfahren wir die erste bekannte Anfeindung des Papstes in der Kirche. Die Urgemeinde in Jerusalem bestand zuerst lediglich aus sogenannten Judenchristen. Für sie war es immer noch ein Unding, zusammen mit Heiden zu essen. Es war eine Gemeinde, die in vielem

pharisäisch geprägt war. So verwundert denn auch die Anschuldigung nicht: "Du hast das Haus von Unbeschnittenen betreten und hast mit ihnen gegessen." Petrus war offensichtlich in die Defensive gedrängt und erläutert nun der Gemeinde, warum er die jüdischen Reinheitsvorschriften über Bord warf. Es geschah auf Anweisung Gottes selbst, die ihm in einer Vision dieses Verhalten als neues Verhalten der Kirche vorschrieb. Dieser Text wird sehr gerne von vielen dazu verwendet, alle Vorschriften Gottes dadurch über Bord werfen zu können. Es wird sozusagen das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Doch was war hier eigentlich geschehen? Petrus handelte nicht von sich aus, sondern auf die Anweisung Gottes hin. Warum handelte Petrus so? Es war nicht einfach ein lasches Entgegenkommen für Ungläubige. Es ging nicht darum, prophylaktisch Verhaltensweisen der Kirche abzuschaffen, für mögliche Missionserfolge, die jedoch nicht gewiss sind. Vielmehr ist es ein Zusammenspiel von zwei Visionen. Der Vision des Petrus, der auf die Aufnahme von Heiden in die Kirche vorbereitet wurde und der Vision des Hauptmanns Cornelius, der bereits gläubig war, aber noch nicht wusste, was er wie tun sollte. Zudem gingen inklusive Petrus 7 Brüder in das Haus des Cornelius, um dort die petrinische Heidenmission zu starten. Worum ging es aber in diesem Verhalten von Petrus und den Brüdern? Es ging schlicht um die Akzeptanz aller Menschen als Gleichwertig. Die Vorstellung der Judenchristen war, dass sie alleine auserwähltes Volk Gottes seien. Gott zeigte nun jedoch, dass auch die

Heiden sein auserwähltes Volk sind. Dann ging es um die Akzeptanz von fremden Lebensweisen in der Kirche. Beides, die biologische Abstammung und die Lebensweise, haben nichts mit Auserwähltsein durch Gott zu tun. Was änderte Petrus nicht? Die Gebetsweise, die Feier der Liturgie, die Eucharistie (Brotbrechen), die 10 Gebote und die kirchliche Morallehre wurden in keinsten Weise geändert. Akzeptiert wurden lediglich die Gewohnheiten der Nahrungsmittel und die Tatsache, dass diese Taufbewerber eben unbeschnitten waren. Doch die Beschneidung wurde ohnedies bereits durch Christus durch die Taufe abgelöst. Der Heilige Geist selbst bestätige dies, durch seine Gegenwart in den Heiden. "Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt."

Jahr A: Johannes schildert uns im Evangelium das Wesen Jesu als der Gute Hirte, der lieber sein Leben für seine Schafe hingibt, als zusehen zu müssen, wie eines nach dem anderen gerissen wird. "Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht." Wer ist nun der bezahlte Knecht? Zu Zeit Jesu war der Bezahlte Knecht der Hohepriester Kajaphas, der eben Angst um seinen Einfluss hatte und lieber Jesus opferte, zugunsten seiner Besitzstandswahrung, als selber für sein Volk einzutreten, wie es die Propheten noch taten. Gibt es heute nur bezahlte Knechte? Nein, es gibt auch heute noch Hirten, die ihr Leben für ihre

Herde riskieren. Dies zeigt das Märtyrertum. Märtyrer gibt es jedoch nicht nur für Christus. Märtyrer gibt es auch für die Welt und das viel mehr, als für Christus. Alleine die Schwulenbewegung hat eine Vielzahl von Märtyrern. Sie stehen für sexuelle Freiheit ein und riskieren nicht nur Verfolgung durch Menschen, sondern auch den Tod für ihre Lebensweisen durch die erhöhte Gefahr von Krankheiten wie Aids, Hepatitis etc. Märtyrertum besagt noch nicht, dass das Blutzeugnis auch für Gott war. Die bezahlten Knechte hüten auch nicht nur für Gott, sondern viel öfter für die Welt. Das Verhalten der bezahlten Knechte ist jedoch in der Welt und in der Kirche dasselbe. Wenn es brenzlich wird, sind sie weg. Wird jedoch der Märtyrer in der Kirche sein Leben von Gott zurückerhalten, so kann die Welt ihren Märtyrern kein Leben zurückgeben. Schliesslich sagt Johannes einen Satz, der höchst interessant ist: "Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten." Zu Lebzeiten Jesu war der Stall das Volk des Stammes Juda und die Verlorenen der Stämme Israels. Es waren die, um welche sich die Hohenpriester kümmern sollten und es auch im Verlaufe der Geschichte bis zu Jesus meistens taten. Die Hohepriester kümmerten sich jedoch nicht um die Heiden. Dies tat erst die katholische und apostolische Kirche, der mystische Leib Christi. Dies bedeutet, dass Christus durch die katholische und apostolische Kirche sich der Heiden annimmt und so im Ende diese Herde sich mit der

Herde Israels eben in Christus vereinen wird. Diesen Auftrag hat Jesus vom Vater empfangen. Amen.

Jahr B & C: Der Text im Evangelium von der Türe erinnert fast an die Apokalypse und ist nicht leicht zu verstehen. Selbst die Aufklärung durch Jesus lässt einem irgendwie unbefriedigt zurück. Der Beginn ist logisch. Wer in einen Schafstall durch ein Fenster eindringt, ist wohl ein Dieb. Auch, dass der Hirte die Schafe einzeln beim Namen ruft, ist nichts Ungewöhnliches. Selbst das hinaustreiben der Schafe ist noch verständlich. Doch dann beginnt das Gleichnis von der Natur einer tierischen Schafherde abzuweichen, denn ein Schäfer geht den Schafen nicht voraus, sondern stets hinterher. In Europa treibt der Schäfer die Schafe mittels eines Hirtenhundes in die gewünschte Richtung und im Orient mittels der Steinschleuder, indem der Schäfer kleine Steine neben die Schafe schleudert, die sich in die falsche Richtung bewegen. Dadurch spritzt vom Boden etwas Erde und Sand auf, was das Schaf erschrickt und in die gewünschte Richtung treibt, zurück zur Herde. Jesus geht jedoch seiner Herde nicht hinterher, treibt sie nicht durch Hunde, noch durch eine Steinschleuder, sondern er geht der Herde voraus. Dies bringt jedoch mit sich, dass von diesen Schafen mehr abverlangt wird, als in der Natur. Sie müssen auf den Hirten schauen und auf ihn hören, sonst gehen sie verloren. Schliesslich sagt Jesus, dass er sogar selbst die Türe zu den Schafen ist und "alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört."

Wer sind nun aber die Diebe und Räuber? Kamen vor ihm nicht die Propheten? Auf den ersten Blick könnte man dies meinen. Doch "der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten." Somit ist klar, dass die Propheten nicht gemeint sind, denn diese wurden ja gerade geschlachtet und vernichtet. Jesus spielt hier auf die Unzahl von falschen Messiasen an, die über die Jahrhunderte im Judentum immer wieder auftraten und das Volk verführten. Die wahren Gläubigen hörten jedoch nicht auf diese. Sind nun damit die Päpste gemeint? Nein, denn die katholische Kirche ist die einzige Kirche, die vollumfänglich an der Lehre Christi festgehalten hat, bis auf den heutigen Tag. Alle Abspaltungen hingegen haben nichts anderes getan, als gestohlen. Dies zeigt auch die Tatsache, dass alle Abspaltungen sich stets in kürzester Zeit in unzählige Splittergruppen zerstreut haben. So gibt es nur eine Katholische Kirche, aber über 300 protestantische Kirchen, Freikirchen und Gruppen, die sich in Wahrheit nicht auf Christus, Petrus und die Apostel berufen, sondern auf Luther, Zwingli und Calvin. Jeder Glaubensabfall, der in der Katholischen Kirche irgendwann versucht wurde Salonfähig zu machen, existierte immer vorher in einer dieser Abspaltungen, was diese jedoch immer noch mehr auseinanderfallen liessen. So z.B. Frauenordination, Geschiedene Wiederverheiratete, Segnung gleichgeschlechtlicher Paare etc. Sie alle hörten auf die Dauer eben nicht auf Christus und die Lehre der Apostel, sondern auf die Diebe und Räuber. Bemühen

wir uns daher das Fundament der Apostel nicht zu verlassen und auf Christus zu hören. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die deine Kirche dir in österlicher Freude darbringt. Du hast ihr Grund gegeben zu solchem Jubel, erhalte ihr die Freude bis zur Vollendung.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit IV - Die Erneuerung der Schöpfung durch das Ostergeheimnis [S. 390])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, in diesen Tagen freudig zu
danken, da unser Osterlamm
geopfert ist, Jesus Christus.

Das Alte ist vergangen, die gefallene
Welt erlöst, das Leben in Christus
erneuert.

Darum preisen wir dich in österlicher
Freude und singen mit den Chören
der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Jesus trat in die Mitte der Jünger und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Halleluja. (Joh 20,19)

So lasset uns beten:
Ewiger Gott, du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert. Wende dich uns voll Güte zu und bleibe bei uns mit deiner Huld, bis wir mit verklärtem Leib zum unvergänglichen Leben auferstehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

